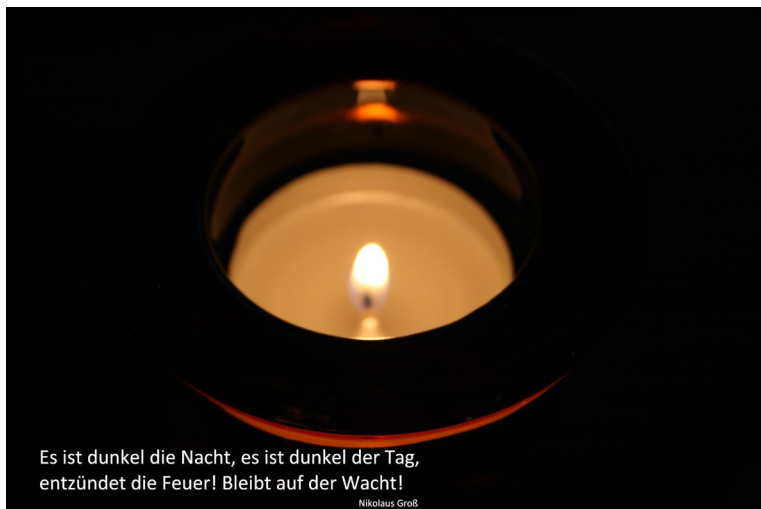


WERTvoll arbeiten – menschenwürdig statt prekär „Bleibt auf der Wacht!“

Wichtige Wahlen sind getätigt worden, nicht nur in unserem Land, sondern auf der ganzen Welt haben nach den Wahlen ‚neue‘ Menschen die wichtigen Posten in den jeweiligen Regierungen besetzt. Wer dies demnächst in Deutschland sein wird, ist noch nicht ganz geklärt.



Da ist es gut, zu Beginn der Fastenzeit den Aufruf von Nikolaus Groß ins Bewusstsein zu rufen: **Bleibt auf der Wacht!**

In Amerika ist der neue Präsident machtvoll in sein Amt eingeführt worden und sofort hat er diese, seine Macht ausgenutzt und wichtige Gesetze in Kraft gesetzt. Angeblich gut für Amerika, aber bei genauem Hinschauen sehr schlecht für die Menschen ohne amerikanisches Bürgerrecht. Die Behandlung dieser ‚Rechtlosen‘ erinnert sehr an die Rechtsordnung, die zu Beginn der Ansiedlung der Ankömmlinge auf dem Festland erinnert. Die ‚Rechtlosen‘ waren

Freiwild, mit denen man umgehen konnte wie mit seinem Besitz. „Zum Abschuss freigegeben!“, Trump will seine Welt so gestalten wie es für ihn richtig erscheint, „wie es ihm gerade passt“.

Er gibt sich als der Messias für Amerika und die ganze Welt aus. Und er sucht sich Verbündete für seinen Wahn. Er findet sie in Israel, in Lateinamerika und auch in Europa. **„Bleibt auf der Wacht!“**

Die Wahlen in Deutschland waren geprägt von Hetze, Hass und Polemik. Den Kandidatinnen und Kandidaten ist der eigene Machtgewinn wichtiger als das Wohl des Volkes und als die Menschenrechte und das Europarecht. Gegen alles bessere Wissen versucht man, in Verallgemeinerungen Schuldige auszumachen, die dafür herhalten müssen, als Sündenbock dazustehen für unsere angebliche schlechte Wirtschaftslage, für unser so desolates Bild, welches Deutschland in der Welt zeigt. Sogar längst vergessenes rechtes Gedankengut ist hoffähig gemacht worden. Es gleicht dem Gedankengut der Rechtlosigkeit vieler Menschen in Amerika. Menschen ohne deutsches Bürgerrecht darf man doch wieder wegschicken, weil sie an allem schuld sind! **„Bleibt auf der Wacht!“**

Und zu Beginn der Fastenzeit nehme ich mich selbst in den Blick. Ich habe jeden Tag neu die Wahl zwischen Gut und Böse, zwischen Recht und Unrecht, zwischen Egoismus und Allgemeinwohl. Ich darf immer wieder entscheiden, ob ich für oder gegen die christliche Botschaft bin. **„Bleibt auf der Wacht!“**

Jesus sagte vor dem ganzen Volk zu seinen Jüngern: Hütet euch vor den Schriftgelehrten! Sie gehen gern in langen Gewändern umher und lieben es, wenn man sie auf den Marktplätzen grüßt und wenn sie die Ehrensitze in den Synagogen und die Ehrenplätze bei den Festmählern einnehmen. Sie fressen die Häuser der Witwen auf und verrichten in ihrer Scheinheiligkeit lange Gebete. Umso härter wird das Urteil sein, das sie erwartet. (Lk 20,45-47)

Im Lukasevangelium warnt Jesus vor den Schriftgelehrten, vor denen, die angeblich genau wissen, wo es langgeht. Er warnt vor denen, die den anderen sagen was gut und was richtig ist, welche Menschen ein Lebensrecht haben und welche nicht!

Jesus warnt mich davor, denen auf „den Leim zu gehen“, die ein klares Weltbild in schwarz und weiß haben! Für die kommende Fastenzeit ist dies sicher ein guter Vorsatz: Wach bleiben und gut hinzuhören und hinzuschauen: Was ist im Sinne Jesu und was nicht!

Eine gute Richtschnur dabei:

Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, empfangt das Reich als Erbe, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist! Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd gesehen und aufgenommen oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. (Mt 5,34-40)

Die Gerichtsrede Jesu gibt zu erkennen, was im Sinne Jesu richtig ist – **„bleiben wir auf der Wacht!“**

Gott, dem Wort und Beispiel deines Sohnes zu folgen, heißt für die Schwächeren einzutreten. „Solidarität“ unter den Schwächeren und Solidarität mit den Schwachen ist das Fundament unseres Glaubens und die Wurzel unserer KAB. Du selbst hast dich auf die Seite der Schwachen gestellt. Du hörst die Schreie derer, deren Rechte mit Füßen getreten werden.

Mach uns wachsam, Herr, dass wir nicht wegschauen, wenn die Rechte von Menschen, von bestimmten Gruppen und Minderheiten, infrage gestellt, ausgehöhlt und beschnitten werden.

Mach uns mutig, für die Menschen unter uns einzustehen, deren Rechte in Gefahr sind.

Steh denen bei, die durch die Stimmen der Wählerinnen und Wähler politische Macht bekommen haben, die ihnen unsere Demokratie auf dem Boden unserer Verfassung anvertraut. Stärke in Ihnen das Bewußtsein, dass sie zum Wohl aller Menschen in unserem Land gewählt sind und nicht dafür, die Interessen Einzelner oder weniger durchzusetzen.

Bewahre uns alle davor, in den vielfältigen Problemen unserer Zeit Einzelne oder bestimmte Gruppen zu Schuldigen und Sündenböcken zu machen.

Herr, zwischen Hoffnung und Sorgen schauen wir auf die Zukunft unserer Welt und unseres Landes und bitten dich ...

... für alle, die durch Wahlen an die Macht gekommen sind: bewahre sie davor, ihre Macht zu missbrauchen.

... für alle, die als Fremde oder als Minderheit von Anfeindungen und Gewalt bedroht sind: lass sie Solidarität und Unterstützung erfahren und den Schutz durch geltendes Recht.

... für alle, die mühsam entwickelte Bündnisse und Abkommen zum Wohl der Weltgemeinschaft infrage stellen oder gar aufkündigen: öffne ihnen die Augen für die weitreichenden Folgen kurzfristig getroffener Entscheidungen.

... für alle, die sich bemühen, geltendes Recht und bestehende Verfassungen zu schützen, wo sie ignoriert und ausgehöhlt werden.

... für alle, die sich einsetzen für die Minderheiten und Schwachen in der Gesellschaft: stärke sie durch den Zusammenhalt aller, die guten Willens sind.

... für alle, die sich durch das politische Weltgeschehen in Sorgen und Angst gefangen fühlen: stärke sie durch deinen Geist und lass sie auf Menschen treffen, die sich gegenseitig Mut machen.

... für alle, die gleichgültig sind, die die Wahlen anderen überlassen und von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch machen: wecke sie auf und lass sie erkennen, dass es auch in ihrer Hand liegt, Freiheit und Gerechtigkeit in unserem Land zu stärken.

Aus dem Gotteslob

Gebete und Andachten: 19, 4 - 6 / 20, 3 + 5 / 680 1 + 2

Lieder: 100, 2 / 381, 3 / 452, 7 / 458, 4 / 470, 1 - 4 / 481, 1 - 7 / 543, 2 / 544, 2 (2) + (4) / 551, 1 + 3